

Jahresprotokoll 1987 des MGV-Urbach

Auch das Jahr 1987 war wiederum durch ein reges Vereinsleben gekennzeichnet. Viele Veranstaltungen und Auftritte erforderten eine konzentrierte Probenarbeit. Die Erfolge unserer Arbeit lohn-ten die Mühen. Letztenendes singen wir ja in erster Linie zu un-serer Freude. Nach den Proben möchte niemand auf die schönen Stunden des geselligen Zusammenseins verzichten. Wir erleben dann immer wieder beglückende Augenblicke, wobei auch gelegentliche Besucher und Freunde des Vereins, die nach den Proben gern zu uns kommen, sich nicht scheuen, mitzuwirken.

— Zu Anfang des Jahres nahm das Vereinsgeschehen seinen Lauf. Die Proben begannen am 7. Januar und der Vorstand traf sich zu einer Sitzung am 12. Januar.

— Am 16. Januar fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Sie ver-lief im üblichen Rahmen. Vorstandswahlen waren nicht fällig. Es wurde hierzu jedoch eine notwendige "Ergänzung" wie folgt ver-anlaßt:

"Der zum Zeitpunkt der Vorstandswahl vom 23.1.86 auf ei-genen Wunsch zunächst nur befristet gewählte 1. Schrift-führer Rolf Hahn, erklärt sich bereit, diese Vorstands-position auch für die restliche Wahlperiode zu vertre-ten."

Ansonsten wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Als Rechnungsprüfer wurden Dieter Schlimbach und Toni Enz wieder-gewählt.

Für 40jährige aktive Mitgliedschaft ehrten wir Herbert Bürger. Die Laudatio hielt Joh. Elfen.

Der Jubilar erhielt den kunsthandwerklich hervorragend gestalte-ten Keramik-Vereinsteller.

Die Terminplanungen gaben Anlaß zu manchen Diskussionen. Ein Kon-zert zur Vorweihnachtszeit sollte der Höhepunkt unserer gesang-lichen Arbeit sein.

— Am 20.1.86 feierte unser aktives Mitglied (und auch Ehrenmitglied) Clemens Rödder seinen 75. Geburtstag. Im Anschluß an die Gesang-probe vom 21. Januar fand aus diesem Anlaß eine kleine Geburts-tagsfeier statt zu der alle Sänger und Sängerinnen vom Geburts-tagskind eingeladen wurden. Bei Frikadellen, Schnittchen und Getränke, sowie bei viel Gesang und Musik, wurden noch einige schöne gesellige Stunden lebhaft gestaltet. Als Geschenk erhielt der Clemens den Vereinsteller. Wir glauben, daß das Geburtstags-kind an diesem Abend zu später Stunde, so richtig feierlich zu Bette ging.

— Am 4. Februar, während der fünften Gesangprobe des Berichtsjahres, die als Gesamtprobe mit dem Damenchor angesetzt war, besuchte uns der Kölner Oberbürgermeister Norbert Burger. Unser Vorsitzender Hermann Jos. Schlimbach hatte ihn anläßlich einer besonderen Ge-legenheit eingeladen.

Es war ein Dankeschön, denn der MGV hatte zum Zeitpunkt der Er-öffnung der Kölner Philharmonie Besuch von den Sangesfreunden aus Veits-Höchsheim bei Würzburg. Und anläßlich dieses "Köln-Besuches" standen die von Hermann Jos. geführten Gäste zufällig auf dem Vorplatz des Historischen Rathauses, als der Kölner-OB mit seinem Wagen vorfuhr. Er lief also sozusagen den Sängern über den Weg. Man kam ins Gespräch, und der OB lud die Veits-Höchshei-

mer Sänger und die sie begleitenden MGV-Mitglieder spontan zur Stippvisite ins ehrwürdige Rathaus ein.

Dieses unverhoffte Besichtigungsprogramm veranlaßte seinerzeit Hermann Jos. zu der Feststellung: "Ein Oberbürgermeister zum Anfassen, leider nicht in Porz".

Der OB nahm die Herausforderung an: "Ich komme, erklärte er dem wohl verdutzten Hermann Jos.

Am Mittwochabend dem 4. Februar war es nun endlich soweit.

"Heil sei dem Tag, an welchem Du bei uns erschienen, es ist schon lange her, wir alle können uns darauf nicht mehr besinnen.

Aus vollem Herzen rufen wir: Heil uns, der Zar ist da", es klang gewaltig aus 55 Männer- und 60 Frauenkehlen.

Unser Vorsitzender hatte die Parole herausgegeben: "Zuerst, Donau so blau und danach, Zar und Zimmermann, bis dahin wird er kommen". Der Chor aus der Oper von Albert Lortzing verfehlte seine Wirkung nicht. Der OB war beeindruckt, auch von dem schmucken Heim, daß sich die Sänger in Eigeninitiative geschaffen hatten. Unser Vorsitzender stellte die Sänger und Sängerinnen kurz vor. Der MGV sei fast 100 Jahre aktiv im Dienste des Gesanges. Es habe viele schöne Stunden, Konzerte und Festlichkeiten gegeben. Das gute Zusammengehen des Männer- und Damen-Chores habe sich jedoch bewährt und neue Aktive seien jederzeit willkommen.

Oberbürgermeister Burger, selbst aktiver Sänger, bekannte sich zu den Sängergemeinschaften, die auch in anderen Kölner Stadtvierteln eine hohe kulturelle Aufgabe erfüllten. Dem MGV könne er nur gratulieren für das gute Vereinsleben und "wie ich mich überzeugen konnte, zu der guten musikalischen Leistung". "Getrennt proben, gemeinsam singen und gemeinsam feiern", dies sei eine gute Devise für Urbach.

Es war nicht zu vermeiden, daß anläßlich dieses OB-Besuchs auch ein "aktuelles Thema", nämlich die Situation um das "Urbacher Bürgerhaus" zur Sprache kam.

Hermann Jos., als Sprecher der 10 Urbacher Ortsvereine machte deutlich, daß das Vereinsleben in Urbach insgesamt rege und intakt sei. Die mögliche Schließung des "Bürgerhauses", einziger Festsaal in diesem Stadtteil, schränke das Betätigungsfeld für rd. 1000 aktive Vereinsmitglieder. Doch Hermann Jos. wollte die-

sen Hinweis auf die örtlichen Vereinsprobleme nicht als politischen Druck gewertet wissen, so betonte er. Der OB sollte lediglich informiert werden, daß die Vereine nach der möglichen Schließung des Saales auf dem Trockenen säßen. Der OB konnte keine Stellung dazu nehmen, da ihm, wie er versicherte, das Problem der Urbacher Vereine bisher nicht bekannt gewesen sei.

Es erübrigt sich, im Rahmen dieses Jahresprotokolls noch weiter auf letztgenannte Thematik einzugehen, da das Problem "Bürgerhaus" zwischenzeitlich einer den Ortsvereinen nicht dienenden Lösung zugeführt wurde, die allseitig bekannt ist.

Ansonsten war jedoch dieser OB-Besuch, bei dem außer dem Lied aus "Zar und Zimmermann" auch noch andere gemeinsame Chorlieder zum Vortrag gebracht wurden, für unser Vereinsgeschehen ein voller Erfolg, der bei den Mitgliedern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

— Am Mittwoch den 18. Februar, kam das Porzer Dreigestirn bestehend aus

Prinz -----Rolf
Bauer -----Norbert
und Jungfrau -----Renate

zu uns ins Heinrich-Lob-Haus. Ein schöner Abend mit einem gut vorbereiteten karnevalistischen Programm nahm seinen Lauf. Es stand unter dem Motto

"Spiel am Hofe der Tollitäten".

In gemütlicher Runde boten die Sänger und Sängerinnen dem Trifolium einen jecken Musikzauber.

6 Ballethäschen, dargestellt von den aktiven Sängern Ernst Beier, Wilfried Krauthäuser, Claus Röhrig, Rolf Hahn, Ernst Winkelmann und Horst Mosta tanzten bzw. hüpfen zu Can-Can-Klängen, welche vom Damenchor musikalisch hervorragend dargeboten wurden.

Zum Schluß hüpfen wohl einige dieser Häschen (sprich stramme Männer) dem Prinzen auf das Fell, so daß er zum Schluß begeistert in den Reihen der beiden Chöre mit sang: "Es ist so schön ein Prinz zu sein....".

Im Laufe des Abends wurden, begleitet von launigen Worten, Geschenke überreicht. Wir erhielten ein Bild des Dreigestirns, die Gegenseite bekam von uns 3 Bierkrüge mit sinnigen Emblemen, hergestellt in der Werkstatt des Drogeristen Theo Gerhards. Nach Beendigung des offiziellen Programms blieb das Dreigestirn noch einige Zeit bei uns zu Gast..

— Am 15. Februar feierten die "Karnevals-Idealisten Bottermaat", eine langjährige Interessengemeinschaft des Porzer Karnevals, ihr 25-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nahm der Verein zum Anlaß, alle Porzer Karnevalsgesellschaften ins Dechant-Scheben-Haus einzuladen, um mit ihnen den Geburtstag gebührend zu feiern. Den MGV hatte man gebeten, im Rahmen seiner Möglichkeiten, dieses Fest musikalisch mit zu gestalten, wohl deshalb, weil unsere bisherigen Mitwirkungen anläßlich solcher Veranstaltungen, stets anerkannt und dankbar vermerkt wurden. Dem MGV oblag die Eröffnung der entsprechenden Feierlichkeiten mit beschwingten Melodien, die sowohl dem Festakt wie auch der Karnevalszeit gerecht wurden. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen, zumal auch das optische Bild der "Sänger in Uniform" seine Wirkung nicht verfehlte.

— Bekanntlich stehen Freud' und Leid sehr eng zusammen. Auch Gemeinschaften unserer Art werden gelegentlich davon betroffen. Doch es ist besonders schmerzlich, wenn innerhalb kurzer Zeit mehrfach solche Ereignisse zu verzeichnen sind.

Am 16.2.87 starb unser ehemaliger aktiver Sänger Josef Backmann, der noch 1982 sein 60jähriges Vereins- und Sänger-Jubiläum feiern konnte, im Alter von 82 Jahren.

Am 12.2.87 starb unser aktiver Sänger Otto Sroka, der noch 1986 sein 60jähriges Sängerjubiläum feiern konnte, im Alter von 77 Jahren.

Am 12.2.87 starb unser aktiver Sänger Willi Fründ, der ebenfalls noch 1986 sein 60jähriges Sänger-Jubiläum feiern konnte, im Alter von 79 Jahren.

Wir alle erinnern uns noch gerne all' jener Jahre, wo diese Sangesfreunde, jeder auf seine Art, mit uns zusammen sangen, Feste feierten, sich kritisch äußerten und somit unser Vereinsleben mit positiv gestalteten.

Am 22 März dankten wir ihnen letztmalig durch einen gesanglichen Vortrag. Anlässlich eines Gottesdienstes in der Pfarrkirche zu Urbach (Sechswochenamt für Josef Backmann und Otto Sroka) brachten wir dabei die "Deutsche Messe" von Schubert zu Gehör. Anschließend begaben wir uns zum Friedhof Leidenhausen und sangen einige dieser Lieder auch an der Grabstätte von Willi Fründ.

— Am 10 April feierten unser früheres langjähriges aktives Mitglied Peter Schlimbach und seine Frau Gertrud ihre "Golden Hochzeit". Schon die Eltern von Peter Schlimbach hatten das Glück ein solches Fest 1958 feiern zu dürfen. Da sich in einer Familiendynastie große Ereignisse in der Regel mehrfach wiederholen, rechnen wir fest damit, daß auch unser aktives Mitglied Dieter Schlimbach, als Sohn und Enkel dieser Vorfahren im Jahre 2021 ebenfalls ein solches Fest feiern kann!

Die Goldhochzeiter hatten am 9. April, ein Tag vor dem Hochzeitsfest, zu einem "Polterabend ins Heinrich-Lob-Haus" eingeladen. Und alle, alle kamen. Peter Schlimbach und seine Frau sind in verschiedenen Ortsvereinen Mitglied. Deshalb, jedoch auch im Hinblick auf die Zielsetzungen des Ortsrings -Urbach, waren alle Vereine mit entsprechenden Abordnungen vertreten. Deren Teilnehmerzahl in Verbindung mit den anwesenden Freunden, Bekannten, Nachbarn und Familienmitgliedern des Gold-Brautpaares war so groß, daß in den beiden Räumen nur noch in stehender Haltung der entsprechenden Feierlichkeit beigewohnt werden konnte. Dies tat jedoch der Gemütlichkeit keinen Abbruch, zumal Getränke und Schnittchen den ganzen Abend ausreichend zur Verfügung standen. Unsere gesanglichen Vorträge kamen von Herzen und wir glauben, Peter Schlimbach hat dies auch so empfunden, denn er brachte seinen Dank nur in wenigen Worten zum Ausdruck:

"Meine Freunde, ich danke Euch"!

Ansonsten verlief dieser Polterabend noch sehr harmonisch bis in die späten Abendstunden weiter.

— Am 30. April stand ein weiterer Polterabend für die Sänger an. Das inaktive Mitglied Udo Eckert und seine damalige Braut Hilde, hatten anlässlich ihrer grünen Hochzeit, die tags darauf stattfand, zu diesem Abend ins Tennis-Clubhaus-Bieselwald eingeladen.

Der Bräutigam wollte scheinbar seinen Tennisfreunden zeigen, daß Singen und Tennisspielen gut zu vereinbaren sei. Wir, die aktiven Sänger glaubten, bald ein weiteres aktives Mitglied in unseren Reihen begrüßen zu können. Eine einsetzende Regenschauer vereitelte den musikalischen Vortrag auf der freien Terrasse, so daß wir gezwungen waren im Innern des Clubhauses die Feierstunde fortzusetzen. Wir brachten bekannte Volkslieder zu Gehör, die vom Brautpaar und den anwesenden Gästen mit viel Beifall aufgenommen wurden. Ein kleiner Umtrunk brachte für die Sänger den Polterabend zum Abschluß.

- Vom 28.-31.5.87 fand in Zündorf das 10. Porzer-Insselfest statt. Beide Chöre hatte man gebeten, beim Volklore-Programm dieses Festes mitzuwirken. Wir trafen uns dazu am Sonntag den 31. Mai, während der Vormittagsstunden auf dem Festplatz vor dem Nepomuk, zu einem kleinen Sonntagskonzert. Allgemein sind solche Veranstaltungen natürlich immer wieder vom Wetter abhängig. Der Wettergott zeigte sich jedoch damals nicht von der besten Seite, so daß auch viele Besucher nicht den Weg nach Zündorf fanden. Das Regenwetter an diesem Tag tat jedoch unserem gemeinsamen musikalischen Vortrag keinen Abbruch. Wir standen nämlich unter einem Zeltdach (sprich größere Schaubude), einigermaßen trocken, so daß auch die Noten nicht verlaufen konnten.

Zu Gehör brachten wir:

Bundeslied, Vespergesang, Oh Täler weit oh Höhen, Klänge der Freude, Viele verachten die edle Musik, Frisch gesungen, Heimatlied, Sängermarsch, Hab' oft im Kreise der Lieben, usw.

Die sich trotz schlechten Wetters dennoch eingefundenen Zuhörer spendeten unseren Darbietungen lebhaften Beifall. Ein Fässchen Bier, gestiftet vom "Festausschuß des Insselfestes", wurde uns als Dank für unsere Mitwirkung angekündigt. Wir haben es bei einer der nachfolgenden Probeabende im Sinne der Spender genossen.

- Mal Grüne-Hochzeit, mal Gold-Hochzeit, und zu guter letzt auch Silberne-Hochzeiten standen zur musikalischen Bereicherung an. Am 3. Juni feierten unser erster Geschäftsführer Jakob Faust und seine Frau Hilde silberne Hochzeit. Das gleiche Fest feierten am 6. Juni unser erster Vorsitzender Hermann Jos. Schlimbach und seine Frau Helmi.

Beide Paare sind seit Jahren freundschaftlich miteinander verbunden. Was lag also näher, als den nur wenige Tage zu verzeichnenden Terminunterschied in einen gemeinsamen Polterabend ausufern zu lassen. Er fand zwischen den beiden privaten Festen am 4. Juni im Vereinsheim statt, und auch die beiden Chöre waren dazu herzlich eingeladen.

Mildes Sommerwetter war der Anlaß, daß diese Feier in den Abendstunden draußen im Freien statt fand, zumal auch seitens der Brautpaare im Hinblick auf die gastronomischen Belange hierzu entsprechende Vorbereitungen getroffen waren. Tisch-Zelte, ein Bierstand und die Gulasch-Kanone von Toni Enz, gaben dem ganzen einen rustikalen Rahmen; dies galt auch für die angebotenen Speisen u. Getränke. Seitens der Chöre gelangte eine Liedauswahl ähnlich der des Konzerts vom Porzer-Insselfest zum Vortrag. Zwischen der Liedfolge brachte unser zweiter Vorsitzender Herbert Stockscläuder eine Laudatio zum Vortrag, die dem Anlaß gerecht wurde. Beiden Paaren wurden anschließend Geschenke überreicht.

Unsere Beschallungsanlage trug in Verbindung mit Band-Musik zur weiteren musikalischen Unterhaltung bei.

Wegen des Bekanntheitsgrades der beiden Brautpaar-Familien-Vorstände war es naheliegend, daß sich zu dieser Feier auch noch alle Verwandten, Bekannten, Freunde, Vereinsabordnungen und Berufskollegen mit einfanden.

Insgesamt gesehen verlief auch dieser Polterabend sehr harmonisch und dauerte bis in die späten Nachtstunden, so daß alle Vereinsmitglieder hieran gerne zurück denken.

- Der "Rasensportverein Urbach" feierte im Monat Juni sein 75jähr. Bestehen. Diesem Verein fühlen sich viele unserer Chormitglieder freundschaftlich, und sogar auf Grund früherer persönlicher Aktivitäten, sportlich verbunden. Es war somit selbstverständlich, daß beide Chöre der Einladung des RSV-Urbach auf Mitwirkung beim Festkommers am Freitag den 12. Juni Folge leisteten. Schwungvoll begann dieser Kommers im Festzelt an der Brucknerstraße. Den Gästen, die sich dort eingefunden hatten, heizte der "National Trombone Choir", eine Blaskapelle aus den USA, mit flotten Jazz-Rhythmen tüchtig ein. Unsere beiden Chöre erwiesen schließlich mit einem klassischen Ständchen wie:

Bundeslied,
Viele verachten die edle Musik,
Vespergesang,
Abschied vom Walde,
Klänge der Freude und
Sängermarsch

dem Jubiläumsverein die Reverenz.

Wir glauben, daß unsere Mitwirkung dazu beigetragen hat, die Verbundenheit innerhalb des Ortsrings Urbach zu erneuern bzw. zu verstärken.

- Unser Sangesbruder Martin Cloesges aus dem 2. Bass feierte am 23. 6. seinen 75. Geburtstag. Er nahm dies zum Anlaß, uns für Mittwoch den 24. Juni nach der Gesangprobe zu einem Umtrunk einzuladen. Wie schon bei vielen seiner vorherigen Geburtstage, bewirtete er uns dabei erneut, diesmal jedoch besonders überreichlich mit einem großen kalten Buffet. Als Symbol des Dankes erhielt auch Martin den Vereinsteller.

- Statt des bisherigen Frühlingfestes wurde im Berichtsjahr aus bestimmten Gründen zum ersten mal ein "Sommerfest" veranstaltet. Von Freitag den 4. - Sonntag den 6. Juli luden die Vereine dazu ein. Wiederum waren ein Zelt, Bänke und Tische und eine Beschallungsanlage aufgebaut worden. Desgleichen wurde wieder der Grillstand, wie in den Vorjahren, unter der fest installierten Leichtdach-Konstruktion im Bereich der Hoffläche angeordnet. Hier boten wir erneut unsere bekannten u. bewährten "Udo-Reibekuchen" an.

Das Wetter war uns besonders hold. Es herrschten, insbesondere sonntags, extrem sommerliche Temperaturen. Zum Dämmerchoppen am Freitag trat musikalisch nur die Beschallungsanlage per Musikband in Aktion. Am Samstag spielten das Blasorchester-Lohmar und das Tambour-Chor Ensen-Westhoven schmissige Melodien.

Der Sonntag begann mit dem Frühschoppen. Ein schmackhaftes Eintopfessen aus der Gulaschkanone von Toni Enz stillte zu Mittag unseren Hunger. Dazu unterhielt uns Janin Völkert auf der Elektro-Orgel mit ansprechenden Melodien.

Ab 14,-Uhr gab es, wie auch in den Vorjahren, Kaffee und Kuchen. Leider waren an diesem Sonntag-Nachmittag etwas weniger Gäste als sonst üblich erschienen. Dies wohl als Folge der extremen Temperaturen, jedoch auch, weil gleichzeitige Festivitäten anderer Vereine (z.B. Dorffest in Elsdorf) stattfanden. Dennoch, wer bei uns zu Gast war, wurde nicht enttäuscht. Ein Schwätzchen, vielleicht auch ein ernstes Gespräch im vertrauten Kreis, war immer möglich. Und Hunger und Durst werden bei unseren Festen ja stets gut, ausreichend und preiswert gestillt. In unserer oft anonymen Lebensweise erfüllen solche Feste gesellschaftliche Forderungen.

-Der Monat August galt als Ferienmonat.

-Am 2. September war die erste Probe nach den Sommerferien.

-Zum ersten Mal luden die im "Ortsring Urbach-Elldorf" zusammengeschlossenen Vereine, ihre aktiven und fördernden Mitglieder und deren Angehörige zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein. Diese Idee wurde am Freitag den 4. September in Form einer abendlichen Schiffsfahrt auf dem Rhein verwirklicht. Man hatte hierzu ein Schiff der "Bonner-Personen-Schiffahrt" gechartert (MS Stadt Bonn), welches auf Grund des Platzangebotes (350 Salonplätze, 200 Freiplätze) Gewähr dafür bot, daß alle Teilnehmer (rd. 350), auch bei Regenwetter, gut geschützt einige fröhliche Stunden verbringen konnten. Für ein Musik-Unterhaltungs- u. Tanzprogramm hatte man Sorge getragen. Eigenständige Musik-Duos auf jeder Deck-Ebene trugen hierzu mit bei. Auf dem Mitteldeck musizierte dabei die junge Urbacherin "Janin Völkert" an der Elektro-Organ, in zeitweiser Trompetenbegleitung ihres Vaters Jos. Völkert. Das mit einer Tanzfläche versehene Unterdeck wurde vom "Rhein-Mosel-Duo" musikalisch unterhalten.

In wechselseitiger Confefence, bereicherten unser Vorsitzender H. Jos. Schlimbach, sowie der Präsident der fidele Aujusse, Herm. Müller, das Unterhaltungsprogramm.

Küche und Keller an Bord des Schiffes, trugen den Bedürfnissen der Teilnehmer zu erschwinglichen Preisen Rechnung.

Die Fahrt ging ab Porz zunächst rheinaufwärts bis kurz vor Wesseling, ab dort wieder in langsamer Fahrt rheinabwärts bis in Höhe der Mülheimer Brücke. Das nicht alltägliche Bild dieser Rheinuferstrecke, gab wohl für viele der Teilnehmer im Wechsel von Tageslicht und einbrechender Dunkelheit Gelegenheit zum regen Gedankenaustausch. Nach erneuter Drehung des Schiffes in Richtung rheinaufwärts war nun völlige Dunkelheit eingetreten, wodurch das beleuchtete Kölner-Rheinufer besonders zur Geltung kam. Die Musik hatte mittlerweile zum Tanz aufgespielt was auch der Stimmung Rechnung trug, denn, da man nach außen nichts mehr sehen konnte, mußte man sich schon drinnen beschäftigen.

So gegen 23,-Uhr legte das Schiff wieder in Porz an und ich glaube, viele unserer Fahrtteilnehmer verirrten sich anschließend noch an einzelnen Gastronomie-Ständen des Porzer-Oktoberfestes.

Als Ergebnis der "gemeinsamen Veranstaltung" darf festgehalten werden, daß die Verwirklichung dieser Idee sich gelohnt hat. Man sollte deshalb solches, vielleicht mit größerem Schiff oder in anderer Form, wiederholen.

- Am 12. November traf sich der Vorstand wiederum zu einer Sitzung, wobei allgemeine Vereinsthemen, das anstehende Weihnachtskonzert sowie die Übergangsphase zu 1988, zur Diskussion standen.
- Eine wesentliche Neuerung gab es bei der 6. Ehrentitelverleihung der "Fidelen-Aujusse". Die Veranstaltung fand erstmalig nicht im Urbacher Bürgerhaus, sondern -gezwungenermaßen- in der Gesamtschule an der Stresemannstraße statt. Da die Aujusse uns wohl ins Herz geschlossen haben, luden sie zu dieser am 14. November stattgefundenen Veranstaltung ein. Wir erfüllten gerne ihren Wunsch, zur guten Stimmung in der Aula-der-Gesamtschule mit unseren kölschen Liedern beizutragen.
- Genau wie die Fidelen-Aujusse, mußten auch die beiden Chöre frühzeitig andere Überlegungen im Hinblick auf Veranstaltungsräumlichkeiten bei größeren Auftritten anstellen. Für unser Weihnachtskonzert bot sich dazu auch ein Sakralraum, nämlich die Katholische Pfarrkirche St. Bartholomäus in Urbach an. Dort waren wir am Sonntag den 13. Dezember, 16,30Uhr, zu Gast, um die Besucher mit einem Konzert auf Weihnachten einzustimmen. In dem vollbesetzten Gotteshaus wirkten neben den beiden Chören als Solisten mit:

Renate Lücke-Hermann (Sopran)
 Renate Rietberg-Singer (Alt)
 Christoph Utz (Orgel)
 und Oliver Kuhlmann (Trompete)

Wir sangen als Gemischter-Chor:

Hoch tut euch auf	(Ch.W.Gluck/J.Christ)
Singen wir mit Fröhlichkeit	(Hans Leo Hasler)
Engel auf den Feldern singen	(Satz Jos.Utz) ;Frankr.--
Krippenlied	(Bernh. Weber) ; "
Denn es ist Weihnachtszeit	(Satz K.H.Steinfeld);USA
Oh du fröhliche	(Satz H.G.Pflügler)

als Damen-Chor:

Ave Maria	(Bach-Gounod-Groll)
Kommt her	(Satz Haufred Hilger);Frankr.
Zu Bethlehem im Stall	(");Italien
Es blühen drei Rosen	(Fritz Roths Schuh);Schlesien
Oh Freude über Freude	(Gerhard Wilhelm); "
Fröhliche Weihnacht	(Wolfgang Lüderitz);England

Als Männer-Chor:

Nacht,so hell u. wunderbar	(Paul Huber);Bayern
Es ist für uns eine Zeit	(Wolfg. Lüderitz);Schweiz
Glocken erschallen	(Jakob Bürthe);Spanien
Es kam ein Engel	(Walldram Hollfelder);Ung.
Russ. Weihnachtslied	(Stenka Rasin)
Luleise Jesu	(Wolfgang Jehn);Polen

Als Stimmen-Solo kam zum Vortrag:

Susani	(Hermann Schröder)
Lieb Nachtigall wach auf	(Hermann Schröder)
Komm Nachtigall mein	(")
Kindlein zart	(")
Oh schlafe lieblicher Jesu	(");Elsaß
Es wird schon gleich dunkel	(");Tirol
Friede auf Erden	(Josef Utz);Argent.

Als Orgelsolo kam zum Vortrag:

In dulci jubilo	(Joh. Seb. Bach)
A Trumpet Minnet	(Alfred Hollins)
Zwei Weihnachts-Choräle	(Paul Manz)

Beim gemeinsamen Schlußchor "Oh du fröhliche", hatten die Konzertbesucher Gelegenheit mit zu singen, was auch mit Begeisterung geschah.

Aus den Tageszeitungen möchte ich auszugsweise nur eine Kritik zitieren:

Unter der Überschrift "Urbacher stimmten auf das Weihnachtsfest ein"-Publikum vom Konzert in der Bartholomäuskirche begeistert-schreibt die Kölnische Rundschau:

"Dirigent Jos. Utz, dem die musikalische Gesamtleitung des Konzerts oblag, hatte bereits bei der Programmauswahl eine glückliche Hand".

"Es ist das Verdienst des Chorleiters Jos. Utz, die Chöre für dieses Konzert zu einer homogenen Einheit geformt zu haben. Früher waren Damenchor und Männergesangverein im Bürgerhaus zu Hause, nun haben sie aus der Not eine Tugend gemacht und auch in der Kirche ein Konzert geboten, das die Zuhörer mit viel Beifall belohnten. Da die Akustik in der Bartholomäuskirche weit besser als im Bürgerhaus ist, konnten die Urbacher keinen besseren Ort für ihr Weihnachtskonzert finden".

"Das Tüpfelchen auf dem i waren die Orgelsoli mit Christoph Utz an der historischen Orgel und die Solotrompete von Oliver Kuhlmann".

"Die beiden Solistimmen, die einen vorzüglichen Eindruck hinterließen, setzten mit ihren Liedern besondere Akzente".

Unser Vorsitzender Herm. Jos. Schlimbach hatte frühzeitig angeregt, die Stunden nach dem Konzert, noch zu einem gemeinsamen Zusammensein im Heinrich-Lob-Haus als harmonischer geselliger Ausklang zu nutzen. Dieser Einladung folgten viele unserer Sänger und Sängerinnen, zum Teil mit ihren Angehörigen. Bei einem Glas Bier oder Wein bestand somit auch ausreichend Gelegenheit, den gerade zu Ende gegangenen Höhepunkt des Jahres erstmalig zu erörtern.

-Am 17. Dezember trafen sich wiederum alle Aktiven zum traditionellen Weihnachtssingen im Altenzentrum Urbach. Dies ist uns seit vielen Jahrzehnten ein Bedürfnis, denn die alten Heimbewohner warten geradezu auf unseren Besuch, bei dem sie jedesmal bei einigen der alten Weihnachtslieder versuchen mitzuwirken. Ansonsten brachten wir verschiedene der bei unserem großen Weihnachtskonzert vorgetragenen Lieder zu Gehör.

Dem Leiter des Altenzentrums, Heinz Jos. Demmer, wurde abschließend ein ansehnlicher Betrag zur gezielten Verwendung für die Belange der Heimbewohner zur Verfügung gestellt.

Am Ende des alten Jahres kann man nur dankbar sein, daß auch 1987 für unseren Verein erfolgreich war. In Harmonie, Kameradschaftlichkeit und mit großem Eifer waren wir bei der Sache. Wir sollten darüber froh sein. Setzen wir uns dafür ein, daß es auch in der Zukunft so bleibt.

Köln-Porz-Urbach, am Jahresabschluß 1987

Joel. Rejgen